Palatul Cultural
A R A D.

BIBLIOTECA

7.- Lei

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Alt. Bittо.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Piata Plevnei 2.
Fernsprecher: 16—39. Postscheck-Konto: 87.119.

Folge 68. 24. Jahrgang.
Arad, Sonntag, den, 13. Juni 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl 87/1933.

500 deutsche Flugzeuge verwandelten

Kriegswichtige Betriebe in Jaroslawl in einen Schutthaufen

Berlin. (DNB) Zu dem Zusammengefaßten Luftangriff auf Jaroslawl (ca. 250 Kilometer nordöstlich von Moskau), an der oberen Wolga, wird maßgebenderseits noch bekanntgegeben, daß das Ziel dieses Angriffes den Kunstgummi-Werken der Stadt galt, die die größten in Sowjetrußland sind und deren Gebäude ein Gebiet von 55.000 Quadratkilometer bedecken.

Der Angriff, der in der Nacht erfolgte, wurde von 500 deutschen Bombenflugzeugen durchgeführt, wobei dieselbe Taktik wie bei dem Angriff auf Gorki, befolgt wurde, indem die erste Welle durch Fallschirmraketen die Umgebung des Zieles taghell beleuchtete, wodurch für die nachfolgenden Bomber ein genaues Abwerfen der Bomben ermöglicht wurde.

Trotz der außerordentlich heftigen Abwehr, von unzähligen Flakbatterien aller Kaliber, Nachtjäger und Abwehrballons, konnten die deutschen Flieger ihr Vernichtungswerk durchführen. Wie wenig die Sowjets auf einen Angriff vorbereitet waren geht daraus hervor, daß alle Werke in vollem Betrieb waren. Von den vielen hundert deutschen Flugzeugen, die mehr als 100.000 Brandbomben und 50.000 Tonnen Sprengbomben abwarfen, gingen trotz stärkster Abwehr nur 3 Flugzeuge verloren.

Jaroslawl gehört ebenso wie Gorki zum Zentralindustriegebiet der Sowjets und ist das Zentrum vieler kriegswichtiger Betriebe, die nun in einen Schutthaufen verwandelt wurden.

Europagrenze um 1500 km nach Osten verlegt

Berlin. (DNB) In einer Rede die Reichsminister für die besetzten Ostgebiete, Rosenberg in Rowno hielt, führte dieser aus, daß der gegenwärtige Krieg ein tatsächlicher Weltkrieg sei in dem es um große, lebenswichtige Entscheidungen der Völker geht. Auf die Judenfrage übergehend, erklärte der Minister, daß diese nicht nur im Reich, sonder für ganz Europa ihre endgültige Lösung finden werde. In seinen weiteren Ausführungen wies der Minister auf die staatsgefährlichen Machenschaften und Untergrabungen des Bolschewismus hin, der als eine einzige Verschwörerschule anzusehen ist. Abschließend erklärte Rosenberg, daß heute die Grenzen des eigentlichen Europas um 1500 km nach Osten verlegt wurden, in jenen Raum, wo heute die deutschen und verbündeten Truppen stehen.

Reichsminister Speer führt neue Waffen vor

Berlin. (DNB) Im Anschluß an seine Rede im Sportpalast, lud Reichsminister Speer die Minister und Staatssekretäre des Reiches zu einer Besichtigung von neuen Waffen auf einem Manöverfelde im Norddeutschland ein. Hiebei gab Reichminister Speer ergänzende Aufklärungen über den bisherigen Stand der deutschen Rüstungsindustrie bekannt.

Italien setzt Krieg bis zum Endsieg fort

Rom. (DNB) Anläßlich der Feier des dritten Jahrestages des Eintrittes Italiens in den Krieg, empfing der Duce gestern den deutschen Botschafter in Rom Mackensen. In der Aussprache, die im Geiste engster Verbundenheit getragen war, äußerte der Duce den festen Entschluß, daß Italien diesen ihm aufgezwungenen Krieg bis zum Endsieg fortführen werde.

Am gleichen Tage empfing Reichsminister von Ribbentrop den italienischen Botschafter in Berlin, Alfieri zu einer Aussprache die ebenfalls in engster Kameradschaft getragen war und in der zum Ausdruck gebracht wurde, daß beide Staaten diesen Krieg bis zum Endsieg weiter führen werden.

Deutschland und Italien

anerkennen argentinische Regierung

Berlin. (DNB) Laut bekanntgabe aus der Wilhelmstraße, hat gestern die Reichsregierung die neue argentinische Regierung anerkannt.

Wie aus Rom und Madrid berichtet wird, haben auch die italienische und spanische Regierung jene Argentiniens anerkannt.

Australien den japanischen Luftangriffen preisgegeben

Stockholm. (DNB) Wie der Britische Nachrichtendienst berichtet, wies der australische Ministerpräsident Curtin in einer Rede erneut auf die japanische Gefahr hin, der Australien ausgesetzt ist. Australien erklärte Curtin, besitzt nicht genügend Flugzeuge um sich gegen die japanischen Luftangriffe verteidigen zu können. Dies sei auch der Grund, warum Australien bisher so großen Schaden erlitten habe.

Vier britische Bomber

in Spanien abgestürzt

Madrid. (R) An der südspanischen Küste sind gestern vier britische Bombenflugzeuge abgestürzt. Ein Teil der Besatzung, die noch lebte wurde interniert, während die Flugzeuge gänzlich zertrümmert wurden.

Aufdeckung eines Terroristennestes in Sofia

Sofia. (DNB) Der Polizei der bulgarischen Hauptstadt, gelang es abermals einige Terroristen festzunehmen u. unschädlich zu machen. Im vierten Stock eines Gebäudes der Stadt wurde ein Terroristenneft ausgehoben, wobei 4 Terroristen verhaftet werden konnten.

An einer anderen Stelle kam es bei der Aushebung von Terroristen zu einem Feuerkampf in welchem 2 der Burschen erschossen, während 2 weitere festgenommen wurden.

Die Wahrheit wird nicht geflüstert — wer Flüsterungen sein Ohr leiht, hört nur Lügen.

Sowjetspionage in Südosteuropa

(Py) Die Sowjetregierung, die immer wieder über die gefahrbringende Tätigkeit angeblicher ausländischer Spione Klage führte, betrieb selbst dieses Handwerk auch in den Ländern, mit denen sie diplomatische oder sogar freundschaftliche Beziehungen pflegte, mit der erfrigen und ränkevollen Zähigkeit einer Spinne Die Methoden der Sowjetunion waren hiebei verschieden.

Von besonderen Interesse ist die „Arbeit" des NKWD und des Generalstabes der Sowjetarmee in einigen Nachbarstaaten der Sowjets.

Die Verhaftung der bolschewistischen Fallschirmjäger durch die bulgarische Polizei in der Dobrudscha ist hinlänglich bekannt. Diese Sowjetagenten sollten dort nicht nur Spionagedienste leisten, sondern auch Sabotageakte ausführen, die Brunnen vergiften und die Bevölkerung mit Krankheitserregern verseuchen.

Es ist nun vor einiger Zeit gelungen, die Einzelheiten eines nicht weniger verbrecherischen Unternehmens der Sowjetunion in Rumänien aufzudecken.

Nachdem die Sowjetarmee Bessarabien und Nordbuchenland besetzt hatte, wurde von der Abteilung der NKWD in Czernowitz ein wahrhaft teuflischer Plan zur Ueberflutung Rumäniens mit Spionen ausgeklügelt. Er bestand in folgenden: Eine größere Gruppe von Rumänen, die sich an die paradiesischen Zustände unter der Sowjetherrschaft nicht gewöhnen konnten und sich nicht als Sowjetbürger registrieren ließen, sollte nach Rumänien abgeschoben werden. Diesen Leuten sollten bolschewistische Agenturen beigemengt werden, um sofort ihre Spionagetätigkeit zu entfalten. Nun wurde in Czernowitz bekanntgegeben, daß sämtliche Rumänen, die den Wunsch hätten, nach Rumänien überzusiedeln, sich unter Ablieferung ihrer Dokumente bei der Umsiedlungskommision zu melden hätten. Es fand sich auch eine große Anzahl Leichtgläubiger, die der Kommission ihre Papiere anvertrauten und dafür entsprechende Registriernummern erhielten. Daß in dieser Kommission zur Bearbeitung der rumänischen Umsiedlung auch nicht ein einziger Rumäne zu finden war und sie ausschließlich aus Juden bestand, fiel keinem der Umsiedler auf. Umso leichter konnte das NKWD sein Gaunerstück ins Werk setzen.

Als einige Umsiedler sich nach langen vergeblichen Warten bei der Amtsstelle erkundigten, wann die Reihe an sie käme erhielten sie den kurzen Bescheid sie seien „zu spät" gekommen, ihr Transport sei bereits vor einigen Tagen abgegangen und sie hätten somit ihr Recht auf die Umsiedlung verloren.

Später erwies er sich, daß statt der zurückgebliebenen Rumänen, mit ihren Papieren versehen, die gleiche Anzahl von Sowjetspionen auf den Balkan an „die Arbeit" geschickt worden war.

Der Kriegsausbruch am 22. Juni 1941 erstickte diese Zersetzungstätigkeit der Sowjetregierung in Südosten Europas im Keime.

Churchill geht doch nach Moskau

Stockholm. (DNB) Wie von finnischer Seite bekanntgegeben wird, soll Churchill in den nächsten Tagen eine Reise Moskau unternehmen. An derselben werden, wie weiter verlautet, auch der USA-Kriegsminister Marshall, sowie General Eisenhower und andere britisch-amerikanischen „Fachleute" teilnehmen.

Reichstheaterzug Im Arader Stadttheater am 15. u. 16. Juni Beginn um 5 und 8 Uhr

Angelsachsen gestehen Schlappe bei Lampedusa ein

Rom. (DNB) Ueber den mißlungenen Angriff der Briten und Amerikaner auf die kleine Felseninsel im Mittelmeer, Lampedusa, wurde im gegnerischen Lager bisher nichts verlautbart. Nunmehr wird das Mißlingen des Unternehmens, 48 Stunden später, dennoch von der Gegenseite der Oeffentlichkeit zur Kenntnis gebracht, was wieder auf die Verzögerungstaktik in der Berichterstattung der Alliierten hinweist.

Vernichtung einer Partisanenbande im Wardartale

Agram. (DNB) Im mazedonischen Teil des Wardartales wurde eine Partisanenbande stellig gemacht und vernichtet. Von der 150 Mann starken Bande wurden 100 Mann erschossen der Rest in den Bergen umzingelt, geht seiner Vernichtung entgegen.

Neue Lebensmittelsendung Deutschlands nach Kroatien

Agram. (DNB) Wie wir seinerzeit berichteten, hatte Deutschland für die von den Partisanen ausgeraubten Gebiete Kroatiens 40.000 Tonnen Kartoffeln zur Verfügung gestellt. Nunmehr traf eine zweite Sendung Lebensmittel aus Deutschland in Kroatien ein bestehend aus 18.500 Tonnen Getreide, 5000 Tonnen Kartoffeln und 2.500 Tonnen Zucker.

Deutschland gibt abermals französische Gefangene frei

Berlin. (DNB) Nach einer Verhandlung zwischen Deutschland und Frankreich wurden seitens Deutschland abermals 9000 französische Gefangene freigegeben. Der erste Transport derselben ist bereits in Frankreich eingetroffen.

Neue Seifenpreise

Bukarest. (R) Im Amtsblatt Nr. 132 vom 9. Juni erschien das Gesetz, laut welchem die Herstellung der Volksseife Muster „S" und „NS" genau vorgeschrieben wird. Laut gleichem Gesetz wurde der Preis für Volksseife Muster „S" für das ganze Landesgebiet mit Lei 146, jener des Muster „NS" mit Lei 189 festgesetzt.

Allerlei von zwei bis drei

In Griechenland fand man große Mengen Magnesit das nun teilweise von der italienischen Industrie aufgekauft wurde.

—

Unter der Wucht der wirksamen Angriffe der Deutschen Luftwaffe im Donez-Raum und bei Leningrad-Oranienraum verloren die Bolschewisten 181 Flugzeuge.

—

Wie präzise der Wall um Europa gebaut wird, beweist die Meldung von einer kleinen Abteilung, wo 100 Mann innerhalb 100 Tagen 40 MG-Stellungen bunkermäßig ausbauten.

Bis Montag wurden aus Sofia bereits 6000 Juden ausgesiedelt. Die Aussiedlung wird in längstens 6 Wochen beendet sein.

—

Zur Bekämpfung des Flecktyphus in Istanbul, der durch die vielen jüdischen Flüchtlinge aus dem Kaukasus und der Ukraine eingeschleppt wurde, hat Deutschland ein Dutzend Desinfektionsapparate an die Türkei geliefert.

Laut Bekanntgabe des japanischen Hauptquartiers wurden im Südpazifik in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai 345 feindliche Flugzeuge abgeschossen. (DNB)

—

Der spanischen Polizei gelang es 9 Kommunisten aus der Zeit des Bürgerkrieges zu verhaften, die mehrere Morde begangen haben. (R)

—

Der gewesene Sultan von Marokko Muley Abdul Azis ist im Alter von 64 Jahren in Tanger gestorben. (R)

—

Bei der gestrigen Bombardierung Catanias durch anglo-amerikanische Flugzeuge wurden 41 Personen getötet und 95 verletzt. (DNB)

Frontgrüße an die Heimat

Gefr. Hans Schiller aus Thalheim, grüßt seine Angehörigen in der Heimat und die Kameraden der TM und bittet sie sollen ihm schreiben. Gefr. Franz Lodjereck, aus Josefsdorf sendet an seine Mutter, Geschwister und seine Kameraden herzliche Grüße. H-Mann Albert Reig, aus Helesdorf grüßt seine Eltern und Geschwister; H-Sturmmann Egon Spaily grüßt alle Bekannten und Verwandten in der Heimat; Gefr. Leopold Konradt, aus Neschitz grüßt seine Eltern, sowie alle Bekannten, Kameraden und Kameradinnen; H-Mann Peter Hemestuck grüßt seine Mutter und Geschwister aus dem hohen Norden; H-Funker Jakob Bichel grüßt seine Eltern u. Geschwister; HMot.-S. Hans König, aus Deutsch-Stamora grüßt seine Eltern, Geschwister und Verwandten sowie Anusch, Evi und Katt.

Es grüßen die Heimat und alle Lieben: H-Funker Josef Schneider aus Neubeschenowa; H-Funker Andreas Geböl aus Klein-Semlak; H-Funker Karl Blaßmann aus Lenauheim. H-Rottf. Josef Henritzi, grüßt folgende Kameraden in alter Freundschaft und bittet um Nachricht: Peter Keller, Franz Horas, Franz Kirchhesner, Hans Tulipan, Franz Angel, Peter Polsch, E. Deopold aus Lugosch, Mies Grigori, Malak, Fredel aus Siebenbürgen, Kunz Huß, Chormeister aus Brünn, Deokomini, Farkasch aus dem Banat. H-Mann Völker Andreas aus Kranichstätten (Darowa) grüßt seine Eltern und Geschwister; H Oberschütze Michael Kurati grüßt seine Eltern und Verwandten; H-Sturm. M. Kappel aus Großsankt-Nikolaus grüßt seine Eltern, seinen Bruder u. die Ortsgruppe. Einen extra schönen Gruß an alle schönen Mädel. H-Sturm. Adalbert Völker aus Temeschburg grüßt alle Verwandten und Bekannten.

Arbeitstagung der deutschen Genossenschaften in Bukarest

(Pp) Die im Landesverband der deutschen Genossenschaften in Rumänien — Raiffeisen — zusammengefaßten deutschen Genossenschaften in Rumänien tagten in der Zeit vom 30. Mai bis 1. Juni in Bukarest. Im Vordergrund der Beratungen standen die Fragen des erhöhten Kriegseinsatzes der Genossenschaften der Deutschen Volksgruppe in Rumänien. Dabei wurde besonders den Hauptgenossenschaften die Aufgabe gestellt, die für die Leistungssteigerung der in den deutschen Genossenschaften erfaßten bäuerlichen Betriebe, notwendigen Produktionsmittel zu beschaffen und andererseits für den Absatz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse Sorge zu tragen.

Bukarest wurde absichtlich als Ort dieser Arbeitstagung gewählt, weil die Genossenschaften der Deutschen Volksgruppe eine große Rolle in der Versorgung der Hauptstadt mit lebensnotwendigen Gütern spielen und andererseits nach wie vor das Bestreben vorherrscht, die überschüssigen Erzeugnisse in das Großdeutsche Reich zu liefern.

Nach der Besichtigung verschiedener Einrichtungen rumänischer Genossenschaften fand ein Empfang der führenden Persönlichkeiten des deutschen Genossenschaftswesens im Nationalen Genossenschafts-Institut statt. Bei dieser Gelegenheit brachte der Leiter des Landesverbandes der deutschen Genossenschaften in Rumänien, Amtsleiter Pg. Sepp Komanschek den eindeutigen Entschluß der deutschen Genossenschaften zum Ausdruck, in enger Zusammenarbeit mit den rumänischen Genossenschaften die bisherigen Erfolge weiterhin zu steigern.

Der Generaldirektor des Nationalen Genossenschaftsinstitutes Ing. Gheorghe Minescu versicherte seinerseits dieses Bestreben weitgehendst zu unterstützen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen möge die Zusammenarbeit auf allen Gebieten im Interesse beider Völker weiterhin zu vertiefen, und ähnlich wie die Frontsoldaten im Kampf gegen den Bolschewismus eine feste Kameradschaft im Dienste der hohen genossenschaftlichen Ziele zu schaffen.

Der Reichstheaterzug kommt nach Arad

Arad. Die „Kraft-durch-Freude" Gemeinschaft teilt mit, daß in Richtigstellung der gestrigen Mitteilung die Vorstellungen des Reichstheaterzuges nicht am 18. sondern schon am 15. und 16. Juni im Arader Stadttheater stattfinden. Beginn der Vorstellungen an beiden Tagen um 5 Uhr nachmittag und 8 Uhr abends.

Die Spielfolge ist eine ganz neue und umfaßt ein auf diesem Gebiet der Bühnenkunst weitaus hervorragendes Programm. Die Gestaltung ist derart, daß jedermann ein genußreiches und spannendes Erlebnis finden wird. Karten sind im Vorverkauf in der Deutschen Buchhandlung (Janson), Arad, Eminescu-Gasse Nr. 28, Fernruf 24—56 erhältlich.

Der Lippaer Mörder schlachtete auch Hunde u. Katzen

Temeschburg. Mittwoch wurde der erst 18-jährige Muttermörder Josef Willwerth dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Von kleiner Gestalt, faselt er, wenn man mit ihm spricht, ständig über seine anatomischen Studien, die er vor der Mordtat betrieben habe und worin er sich ein „Genie" zu dünken scheint. Am Abend des 7. Mai 1942 kehrte er von seiner Arbeitsstätte heim, wo er von seiner Mutter, die im Bette lag, mit scharfen Vorwürfen empfangen wurde. Da griff er zu einem Hammer und schlug blindlings auf seine Mutter ein, die er mit 20 Hieben auf den Kopf tötete. Darauf tötete er auch seine beiden schlafenden Geschwister. Noch vor der grauenvollen Tat beschäftigte er sich, wie er behauptet, mit naturwissenschaftlichen Studien, die darin bestanden, daß er Hunde und Katzen einfing, diese tötete und abkochte, um ihre Skelette zu studieren. In drei Heften, die er ständig mit sich führte, hat er verschiedene Knochen, Schädel von Tieren usw. aufgezeichnet und darunter geheimnisvolle chemische Formeln, einige sogar in lateinischer Sprache, gesetzt. Nach dem Verhör wurde Willwerth wieder in seine Gefängniszelle zurückgeführt.

Bestrafungen wegen Nichteinhaltung der Verdunkelungsvorschriften

Arad. Vom Luftschutzamt wird bekanntgegeben, daß trotz der bisher ergangenen Weisungen die nachstehenden Personen und Unternehmungen wegen Nichteinhaltung der Verdunkelungs- und Sicherheitsvorschriften gegen Fliegerangriffe bestraft wurden. 1. Gisella-Mühle Petschka, 2. Dumitru Arconi-Mühle Petschka, 3. Ludwig Sulik, 4. Stefan Denes, 5. Stefan Bartha, 6. Stefan Schwerer, 7. Alex. Mittelmann, 8. Helene Weil, 9. Eugen Nethy, 10. Witwe Def. Badaß, 11. Dr. Arm. Sabula, 12. Adele Platz, 13. Viktor Mihely, 14. Eugen Caluran und 15. Hotel und Restaurant Dacia.

Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß das diesbezügliche Strafausmaß bei Nichteinhaltung der Vorschriften Geldstrafen von 5.000—50.000 Lei und Gefängnis von 6 Monaten bis 2 Jahre beträgt.

Aus der Volksgruppe

Der Reichstheaterzug im Banat

Der aus 40 Mitgliedern bestehende Reichstheaterzug spielt am Pfingstsonntag in Temeschburg im KdF-Saal, am Pfingstmontag in Reschitz u. am 15. u. 16. Juni im Arader Stadttheater. Karten sind im Vorverkauf in der Deutschen Buchhandlung (Janson) zu haben.

Märchennachmittag in Arad

Die Arader Deutschen Jungmädel veranstalten am heutigen Samstag, Nachmittag um 5 Uhr in der Adam Müller-Guttenbrunn-Schule einen Märchennachmittag, der sehr gut zu gelingen verspricht. Alle Jungmädel, Kinder und natürlich auch Erwachsene sind hiezu herzlich eingeladen.

Achtung Genossenschaften!

Zum Tag der Deutschen Genossenschaften in Temeschburg, am 14. Juni um 11 Uhr Vormittag, im Trasser-Saal, entsenden sämtliche Genossenschaften ihre Vertreter.

14. Juni Staatsfeiertag

Bukarest. (R) Laut Verfügung des Arbeitsministeriums ist der Pfingstmontag am 14. Juni, Staatsfeiertag. Alle Unternehmungen und Geschäfte sind geschlossen, nur Lebensmittelgeschäfte und -Märkte können in den Vormittagsstunden offen halten ebenso Friseurläden, wobei den Angestellten außer dem Tageslohn eine 25-prozentige Erhöhung zu zahlen ist.

Wir haben uns verlobt
Edith Schummer
Walter Müller
Kronstadt Temeschburg

Neue Gassennamen in Sigmundhausen

Arad. Das Bürgermeisteramt hat die Gassennamen des neuangeschlossenen Stadtteiles Siegmundhausen wie folgt abgeändert:

Die bisherige Str. Malul Muresului wurde auf Str. General Alexandru Vlad; Str. Episcop Radu: Str. Dr. Jon Mihu; Str. Cuza Voda: Str. Cincinat Pavelescu; Str. Cornel Leucutia: Str. Gustav Augustini; Str. Mihai Viteazul: Str. Maria Cuntan; Str. Teodoroiu, Unirii: Str. Diaconul Coresti: Str. Horea: Str. Gheorghe Sion; Str. Crisan: Str. Constantin Gurban; Str. Regele Carol I: Str. Dr. Nicolae Paulescu; Str. Stefan cel Mare, Closca: Str. Dr. Gheorghe Popoviciu; Str. Saguna: Str. Atanasie M. Marinescu; Str. Joan Creanga: Str. Nicolae Horga; Str. Cornel Popescu: Str. Teodor Mariş: Str. Virginia Hotaran: Str. Dionisie Pascutiu; Str. Aurel Vlaicu: Str. Jon Sarbu; Str. Avram Jancu: Str. Sever Secula; Str. Regele Ferdinand: Str. Memorandului: Str. Scolii: Str. Spiru Haret; Str. Regina Maria: Str. Vasile Parvan; Str. Xenopol: Str. Vasile Bogrea: Str. Gheorghe Lazar: Str. Ilie Minea; Str. Gheorghe Cosbuc: Str. Nicolae Densusianu; Str. Mihail Eminescu: Str. J. C. Catuneanu; Calea Banatului: Calea Banatului; Calea Cetatii: Calea Cetatii; Piata Eroilor: Piata Eroilor umbenannt.

Nur die Post darf Briefe und Pakete befördern

Bukarest. (R) Laut einem soeben erschienenen Dekretgesetz dürfen Briefe u. Pakete auf die Dauer des Krieges und der Mobilisierung nur durch die Post befördert werden. Eine Ausnahme bilden Sendungen an Militärpersonen durch Angehörige des Heeres. Aber auch diese Sendungen müssen vor der Uebergabe der betreffenden Truppeneinheit zur Zensur vorgelegt werden. Uebertretungen werden mit Freiheitsstrafen bis zu 20 Jahren geahndet.

Starke bolschewistische Banden vernichtet

Zusammengefaßter Luftangriff auf sowjetisches Rüstungswerk / Deutsches U-Boot kämpft erfolgreich gegen 8 Flugzeuge

Führerhauptquartier, 10. Juni.

Berlin. Das OKW gibt bekannt: An der Ostfront verlief der gestrige Tag ruhig.

Im rückwärtigen Gebiet des mittleren Frontabschnittes wurde ein weiteres Unternehmen gegen starke bolschewistische Banden abgeschlossen. In unwegsamem Waldgelände wurden die Bandengruppen unter Mitwirkung ungarischer Verbände und einheimischer Kräfte eingeschlossen und vernichtet. 207 Lager, zahlreiche Waffen und große Mengen an Versorgungsgütern fielen in unsere Hand.

Leichte deutsche Seestreitkräfte versenkten an der Kaukasus-Küste 2 Nachschubschiffe des Feindes mit zusammen 800 BRT. Die Luftwaffe vernichtete an der Ostküste des Asowschen Meeres wieder 16 Landungsboote, versenkte im Finnischen Meerbusen ein sowjetisches Vorpostenboot und schoß im hohen Norden ein feindliches Transportschiff in Brand.

Verbände schwerer deutscher Kampfflugzeuge führten in der Nacht zum 10. Juni einen zusammengefaßten Angriff auf ein bedeutendes sowjetisches Rüstungswerk in Jaroslawl an der oberen Wolga. In den ausgedehnten Anlagen entstanden große Flächenbrände.

Bei Luftkämpfen im Mittelmeer, schossen deutsche und italienische Jäger 11 feindliche Flugzeuge ab.

Im Atlantik wehrte ein deutsches U-Boot in zweistündigem Kampf wiederholte Angriffe von insgesamt 8 Flugzeugen erfolgreich ab. Eines der feindlichen Flugzeuge wurde abgeschossen, 4 weitere erhielten Treffer und drehten ab. Das Boot setzte seine Operation fort.

Deutschland 7½-mal stärker als im Weltkrieg

Berlin. (DNB) In einer Uebersicht über das Verhältnis der Einwohnerzahl der Achsenmächte zu jener der Alliierten wird deutscherseits festgestellt, daß, während Deutschland im ersten Weltkrieg über 136 Millionen Bewohner einschließlich seiner Verbündeten verfügte, heute das Reich mit seinen Verbündeten über 850 Millionen Einwohner zählt, während die Einwohnerzahl der Alliierten 1100 Millionen beträgt, was ein Verhältnis 9:11 ergibt.

Die Alliierten erlitten in diesem Weltkrieg einen Abfall von 25 Prozent. Die Kraft Deutschlands aber stieg um das 7½-fache im Vergleich zum Jahre 1918. Außerdem beherrschen die Achsenmächte die innere Front, was vom strategischen Gesichtspunkt sehr wichtig und vorteilhaft ist.

Auch das Verhältnis der Arbeiterschaft hat sich zu Gunsten Deutschlands geändert. Während im Jahre 1918 rund 13½ Millionen Arbeiter beschäftigt wurden, stieg die Zahl im Jahre 1943 auf 24½ Millionen und im Mai dieses Jahres auf 28 Millionen.

Ruhe am Kuban-Brückenkopf

Berlin. (DNB) Am Kubanbrückenkopf, wo die Bolschewisten seit Wochen ununterbrochen angriffen und einen Durchbruch erzwingen wollten, herrscht jetzt Ruhe. Die Sowjets wurden bekanntlich immer zurückgeschlagen und hatten derart schwere Verluste an Menschen und Material, daß sie zu einem Angriff kaum noch fähig sind und eine Umgruppierung ihrer dort noch vorhandenen restlichen Truppen vornehmen müssen.

Auch im Raum von Orel wurden die Sowjetangriffe unter schweren Verlusten abgeschlagen.

Die Sowjets verloren am Kuban-Brückenkopf bei der ersten Angriffsserie 111 Panzer, bei der zweiten Offensive 63, bei der dritten Offensive vom 28. April bis 10. Mai 159 und während der letzten Kämpfe vom 26. Mai bis 8. Juni über 100 Panzer. Zu diesen kommen die besonders schweren Verluste an Mannschaft und anderem Kriegsgeräte.

Englische Marine soll bolschewisiert werden

Genf. (R) Wie die englische Wochenzeitschrift „News Leader" in einem Artikel bekanntgibt, nimmt die Bolschewisierung England immer mehr zu. In Blyth, in Northumberland, stellte eine Gruppe englischer Marineure nachstehendes herausforderndes Programm auf:

1. Jedermann muß Mitglied des Syndikates sein;
2. Sowjetmarineure auf jedem Schiff;
3. Revision der Arbeitsstunden;
4. Erweiterung der persönlichen Freiheit des Einzelnen auf den Schiffen, menschliche Kost, Aufstellung hygienischer und sanitären Einrichtungen auf den Schiffen;
5. Lohnzahlung alle 8 Tage;
6. Bezahlung auch der Urlaube;
7. Spezialisierung der ganzen Schiffahrt und Kontrolle derselben durch die Sowjets.

Abschließend wird die Erklärung der Marineure angeführt, daß diese zu lange als Sklaven behandelt wurden und sich gegen diese Behandlung auflehnen.

Die Briten warfen Bomben auch auf Schweizer Gebiet

Bern. (R) In der vergangenen Nacht sind wiederum britische Flugzeuge über das Gebiet der Schweiz geflogen und haben an einzelnen Stellen Bomben abgeworfen, die geringen Schaden verursachten. Nachdem die Flugzeuge einwandfrei als britische erkannt wurden und auch die Bomben als solche nicht zu verleugnen waren, wurde der Schweizer Gesandte in London beauftragt, deshalb bei der britischen Regierung vorstellig zu werden und auch die Vergütung des Schadens zu verlangen.

Laut einer Meldung aus London ist dies auch gestern geschehen und man sprach britischerseits sowohl das Bedauern aus, wie die Geneigtheit den entstandenen Schaden zu vergüten.

Japan für alle Ereignisse gerüstet

Rom. (DNB) Der neue japanische Botschafter in Rom, erklärte in einer Unterredung, daß Japan für alle Ereignisse gerüstet sei. Auf die Verhältnisse Europas übergehend, bemerkte der Botschafter, daß es zweierlei sei, Pläne auf dem Papier haben und Pläne in Wirklichkeit durchführen.

Die Juden, der Fluch Englands

Stockholm. (DNB) Ein englisches Blatt das einen Vorstoß gegen den Antisemitismus versuchte, erhielt eine große Masse Protestschreiben zugeschickt. In diesen wird darauf hingewiesen, daß die Juden durch ihren Schwarzhandel und Schiebereien England ruinieren. Ein Schreiber erklärte, daß die Juden der Fluch Englands seien.

Streit um 15 Millionen BRT-Schiffsraum

Amsterdam. (R) Im britischen Unterhaus kam es gestern zu einer lebhaften Debatte über den Verlust der britischen Handelsmarine, der laut nichtamtlichen Nachrichten, in diesem Kriege bereits 15 Millionen BRT überschritten hat.

Parlamentssekretär Noel Baker erklärte im Verlauf der Debatte, daß er Kenntnis habe von dieser Versenkungsziffer, doch verweigerte er eine Aufklärung mit dem Hinweis, daß die Angelegenheit nochmals untersucht werde.

Großes Grubenunglück in Südafrika

Genf. (R) Wie aus Dundee in Natal berichtet wird, ereignete sich in der Northfield Mine eine heftige Explosion durch die 26 Personen getötet wurden. 2 Europäer und weitere 60 Eingeborene werden vermißt. Nachdem die Ventilationseinrichtung nicht funktioniert ist mit dem Tode auch dieser Leute zu rechnen.

Japan führt den Kampf bis zum Endsieg

Rom. (St) Anläßlich des Marinetages in Italien richtete der japanische Marineattache in Rom, Admiral Shimada, eine Botschaft Ministerpräsident Tojos, an das italienische Marineministerium in welcher er darauf hinweist, daß das japanische Volk genau so wie das italienische, entschlossen ist den Kampf bis zum Endsieg fortzusetzen. (DNB)

Staudämme-Einbrüche in der Türkei

Ankara. (St) Durch den ständigen Regen in den letzten Tagen ist unweit der Hauptstadt ein großer Staudamm und unweit von Istanbul ein etwas kleinerer Staudamm von den riesigen Wassermassen durchweicht und eingestürzt. Die infolge Ueberschwemmung entstandenen Schäden an Kulturen sind sehr groß.

Britischer Geleitzug zersprengt

Rom. (DNB) Ein britischer Geleitzug wurde im Mittelmeer von italienischen Torpedoflugzeugen angegriffen und zersprengt. Von den Schiffen erhielt ein 6000 BRT-Dampfer einen Torpedovolltreffer und geriet in Brand, ein zweiter Dampfer wurde ebenfalls durch Torpedos schwer getroffen ebenso ein dritter.

Eine englische Wunsch-Meldung

Stockholm. (DNB) Wie der englische Marineberichterstatter des Blattes „Daily Mail" bekanntgibt, wurden die deutschen U-Boote aus dem Atlantik zurückgezogen. Die U-Boote sollen nach Meinung des Berichterstatters an der europäischen Küste an verschiedenen Punkten zusammengezogen werden um Europa vor einer Invasion zu schützen.

Jüdische Preistreiberei

im englischen Schiffsbau

Amsterdam. (DNB) Die englischen Marinebehörden sind abermals großen Schwindeleien im Schiffsbau auf die Spur gekommen. Ein Großteil der Werften haben Gewinne von 10—80 Prozent an ihre Teilhaber ausgezahlt, was auf eine unerhörte Preistreiberei hindeutet die von dem englischen Steuerzahler getragen werden muß.

Feindliche Einstellung

der Araber gegen England

Ankara. (DNB) Die Ermordung eines angesehenen Arabers in Jerusalem durch Juden, hat in der gesamten arabischen Welt eine neue Welle der Empörung ausgelöst.

Die Araber tragen England gegenüber eine feindliche Einstellung zur Schau, da England es ist, das die Juden in jeder Hinsicht unterstützt und beschirmt.

20.000 italienische Arbeiter vor dem Papst

Rom. (DNB) Wie aus Vatikanstadt berichtet wird, wird der Papst zu Pfingsten 20.000 italienische Arbeiter empfangen und zu ihnen sprechen. Nachdem der vorhandene Raum zum Empfang zu klein ist, wird auch das Belvedere für den Empfang der Arbeiterschaft hergerichtet.

Verluste der italienischen Kriegsmarine seit Kriegsausbruch

Rom. (R) Laut einem italienischen Ausweis verlor die Kriegsmarine in den 3 Kriegsjahren insgesamt 3184 Tote unter diesen 244 Offiziere, 14.242 Vermißte darunter 790 Offiziere, 11.921 Gefangene und 5410 Verwundete.

Bombenregen auf Malta

Rom. (DNB) In den letzten 24 Stunden wurde Malta von deutschen und italienischen Bombenflugzeugen, die der Besatzung von Pantelleria zu Hilfe eilten dreimal angegriffen und auf mehreren Schiffe Volltreffer erzielt.

Aufhebung des Standrechts in Argentinien

Buenos Aires. (DNB) Die argentinische Regierung hielt gestern ihren ersten Ministerrat ab. Bei dieser Sitzung wurde gleichzeitig das über Argentinien verhängte Standrecht aufgehoben.

Jüdischer Mord in Jerusalem

Ankara. (DNB) Wie aus Jerusalem berichtet wird, wurde dort gestern einer der angesehensten Araber ermordet auf der Straße aufgefunden. In arabischen Kreisen wird erklärt, daß es sich hier um einen von Juden begangenen Mord handelt.

England kann bestellte Waren nicht liefern

Stockholm. (DNB) Laut Meldungen aus englischen Wirtschaftskreisen hat England bisher eine große Menge Rohstoffe aus Argentinien eingeführt, für die es Waren, im Werte von 90 Mill. Pfund liefern sollte. Bisher war England nicht in der Lage seinen Verpflichtungen nachzukommen, auch weiß man vorläufig keinen Ausweg, wie die Angelegenheit zwischen den beiden Staaten geregelt werden könnte, wenn nicht Roosevelt einspringt und die USA anstatt England liefern.

Eine Mutter von 8 Kindern, 20 Enkeln und 15 Urenkeln gestorben

In Hermannstadt ist die Kaufmannswitwe Katharina Tartler geb. Fabritius im Alter von 81 Jahren gestorben. Sie hat 8 Kindern das Leben geschenkt und in frühem Witwenalter völlig auf sich allein gestellt in wortloser und stolzer Härte gegen sich und in heiterer Güte u. Liebe gegen ihre Umgebung alle acht auch großgezogen und bis zur Ehe gebracht. Sie erlebte Freude an 20 Enkeln und 15 Urenkeln.

Für 26 Millionen Fakturen gestohlen

Bukarest. (BT) Der Beamte der Firma „La Papagal" Henry Goldenberg, entwendete seiner Firma Fakturen im Gesamtbetrag von etwa 26,000.000 Lei und löste von ihnen Fakturenstempel im Werte von rund 1,500.000 Lei ab. Nachdem er die Fakturen verbrannt hatte, versuchte er die Stempel zu verkaufen. Dabei konnte er gefaßt und wegen Diebstahl vor Gericht gestellt werden.

Preise für Knochen festgesetzt

(BT) Für die durch das Lederamt (ONAP) einzusammelnden Knochen aller Art wurde durch Verfügung des Generalkommissariates für Preise (Amtsblatt Nr. 130 vom 7. Juni), der Einkaufspreis mit 5 Lei je kg Loko festgesetzt. Die Leimfabriken zahlen ihrerseits dem ONAP 11 Lei pro kg einschließlich aller Taxen und Gebühren. Von der Differenz von 6 Lei kommen 5 Lei den Einsammlern des ONAP für Sammlung, Lagerung, Manipulation und Einladung zu, 1 Lei dient zur Deckung der Verwaltungskosten.

Tagesbefehl an italienische Kriegsmarine

Rom. (DNB) Zum Jahrestag des Kriegseintrittes Italiens erließ der italienische Marinestaatssekretär Riccardi einen Tagesbefehl an die Marine. In diesem hebt Riccardi die Verdienste der Kriegsmarine im gegenwärtigen Kriege hervor, die sich in allen Phasen des bisherigen Kampfes zur See besonders hervorgetan hat. Abschließend weist der Befehl auf den noch bevorstehenden schweren Kampf hin, der jedoch durch die Tapferkeit der italienischen Marine siegreich beendet werden wird.

In einem Ausweis werden die Verluste die die italienische Kriegsmarine dem Gegner seit Kriegsbegim zufügte, bekanntgegeben. Laut diesem wurden 2 feindliche Schlachtschiffe, 17 Kreuzer, 35 Zerstörer, 8 U-Boote und 190 Handelsschiffe mit über 1,5 Millionen BRT versenkt. Italienische U-Boote versenkten allein 168 Feinddampfer mit über 2 Millionen BRT.

Amerikanische Phantasievorschläge für Schiffsbau

Stockholm. (DNB) Die amerikanische Furcht vor U-Booten und die dadurch vermehrte Kriegsschwierigkeiten für die Alliierten, haben dahin geführt, daß zahllose groteske Phantasiepläne zum Bau von Frachtschiffen der USA-Marineverwaltung zugehen. So wurde u. a. ein Plan eingereicht, der den Bau von Schiffen mit derart tiefer Schwerpunktlage vorsieht, daß Bug und Heck unter Wasser zu liegen kommen und nur die Kommandobrücke sich über diesem befindet. Besatzung benötigt das Schiff keine, da es fern-gelenkt werden soll. Die Stellung der Marinebehörde zu diesem Plan ist nicht bekannt.

Gescheiterte sowjetische Luft-Gegenangriffe

Berlin. (DNB) Wie von deutscher militärischer Seite bekanntgegeben wird, versuchten die Sowjets auf die vernichtenden deutschen Großangriffe in der Luft gegen sowjetische Industriezentren, die bis auf 700 km hinter der feindlichen Front ausgedehnt wurden, mit starken Gegenangriffen auf deutsche Flugplätze zu antworten.

Im Mittelabschnitt der Ostfront wollten 100 Sowjetbomber einen Flugplatz überraschend angreifen, welche Absicht jedoch deutscherseits rechtzeitig erkannt wurde. Deutsche Luftgeschwader stiegen mit spanischen Fliegerverbänden auf u. zwangen die Sowjets noch vor Erreichung des Zieles zu einem heftigen Luftkampf, in welchem 51 Sowjetflugzeuge ohne eigene Verluste abgeschossen wurden. Von den bis in die Nähe des Flugplatzes zurückgedrängten Flugzeugen der Sowjets wurden weitere 15 durch deutsche Flakartillerie abgeschossen. Das Sowjetunternehmen war vollkommen gescheitert.

Zusammenstoß zwischen britischen und amerikanischen Soldaten

Ankara. (DNB) Auf der Insel Cypern, im östlichen Mittelmeer, kam es wiederholt zu schweren Zusammenstößen zwischen britischen und amerikanischen Soldaten. Wie festgestellt wurde tragen in erster Linie die amerikanischen Soldaten hiebei die Schuld, die standig betrunken sind.

Neue us-amerikanische Verlustliste

Washington. (EP) Auf 86.852 Mann belaufen sich die us-amerikanischen Gesamtverluste seit Ausbruch des Krieges, laut einer am Donnerstag veröffentlichten Zusatzliste. Diese Liste verteilt sich auf Armee und Marine wie folgt:

Armee: 6.759 Tote, 14.865 Verwundete, 22.494 Vermißte und 16.301 Gefangene, zusammen 60.419.

Marine: 7.360 Tote, 4.706 Verwundete, 11.126 Vermißte und 3.241 Gefangene, zusammen 26.433.

Argentinische Abgeordnete

dürfen Parlament nicht betreten

Buenos Aires. (R) Auf Anordnung der argentinischen Regierung wurde das Parlamentsgebäude geschlossen und die Eingänge von Polizei bewacht. Das Betreten des Parlaments wurde den Abgeordneten untersagt. Alle Abgeordneten wurden von der getroffenen Verfügung verständigt und angewiesen dem Parlament fernzubleiben um sich nicht Unannehmlichkeiten auszusetzen.

Französisches Komitee in Afrika ungültig

Amsterdam. (R) Wie der britische Nachrichtendienst bekanntgibt, wurde durch den Radiosender von Algier gestern bekanntgegeben, daß dem französischen Komitee in Nordafrika keine Regierungsgewalt zusteht, da dasselbe nicht vom französischen Volk gewählt wurde. Das Komitee kann infolgedessen auch keine auswärtigen politischen Abmachungen betreffs der Zukunft Frankreichs eingehen, da dieselben keine Gültigkeit haben.

Wichtig für Handel, Industrie und Gewerbe

Durchführung des Umsatzsteuergesetzes

Wie amtlicherseits bekanntgegeben wird, ist die Umsatzsteuer auf den Fakturenwert, also den Verkehrswert der Waren einschließlich Verpackung, Transport, Konsumtaxen und anderer Spesen oder Steuern, die den Endwert der Faktura erhöhen, ausschließlich der 5 Prozent GEN zu zahlen.

Die Steuer wird bei allen in den Verkehr gebrachten Waren, auch wenn diese für andere verarbeitet oder mit dem Material des Kunden ausgeführt wurden, eingehoben.

Da einige Unternehmungen für Zwischenfabrikate oder für Produkte, die für andere verarbeitet werden, den zu besteuernden Wert auf Grund des Rohstoffwertes plus Arbeitswert errechneten, wird richtiggestellt, daß die Steuer auch bei diesen Erzeugnissen auf den gewöhnlichen Verkehrswert zu bezahlen ist, selbst wenn sie mit dem Material der Armee ausgeführt wurden. Wo ein gewöhnlicher Verkaufswert nicht besteht, wird durch Addition von Rohstoffwert, Arbeitswert, Spesen und Gebühren einschließlich Umsatzsteuer ein möglichst realer Verkaufswert ermittelt. Auf dieselbe Art und Weise ist auch in Bezug auf die Berechnung der Umsatzsteuer für den Eigenverbrauch der Unternehmungen vorzugehen, da auch hier die Umsatzsteuer seit dem 1. April 1943 auf den Verkaufswert und nicht auf den Kostenpreis zu bezahlen ist.

Für Verpackungen jeder Art, die von Unternehmungen in ihren Abteilungen hergestellt und für den Absatz ihrer Waren verwendet werden, ist bei Verlassen der betreffenden Abteilung die 12 Prozent Umsatzsteuer auf den Verkaufswert zu bezahlen, ohne Rücksicht darauf, ob diese Verpackungen gleichzeitig mit dem Erzeugnis verkauft werden oder nur zum Transport dienen. Bei Konserven oder anderen in eigenen oder gekauften Verpackungen in den Verkehr gebrachten Waren, wo also die Umsatzsteuer von 12 Prozent einmal auf die Verpackung schon berechnet wurde, ist die Umsatzsteuer trotzdem auf den betreffenden Warenwert einschließlich der Verpackung zu berechnen.

Auf Kacheln ist ab 1. April eine Umsatzsteuer von 12 Prozent auf ihren Verkaufswert zu bezahlen. Darüber hinaus muß noch 6 Prozent Umsatzsteuer — die vorneweg genommene Umsatzsteuer von 12 Prozent für Oefen — entrichtet werden. Für Oefen, bei denen nachgewiesen wird, daß für die Kacheln die betreffende Umsatzsteuer und die Proportionalquote für Oefen bezahlt wurde, ist nach ihrer Fertigstellung demnach keine weitere Steuer zu entrichten.

—

Henry Ford prophezeit . . .

Plutokratische Schwelgerei der Nachkriegszeit

Lissabon. (NNN) In Dearborn kündigte Henry Ford in einem Interview seine unstillbare Hoffnung auf eine „Nachkriegs-Prosperität" unter der Aera des Dollarimperialismus an. Ford kündete, daß nach dem Zeitalter der Panzerwagen nach dem Kriege das Zeitalter des Traktors anbrechen werde. Der Traktor müsse dann zum Erziehungsgegenstand für alle Landwirte gemacht werden. Nach dem Krieg müßten alle Schranken fallen und die Wirtschaft brauchte alsdann wieder ihre frühere volle und ungehemmte Freiheit. Frachtflugzeuge würden den Himmel verdunkeln. Mit einem Worte, man könne sich die endlosen Möglichkeiten nicht vorstellen.

Portugiesische Wirtschaftler bemerken zu dieser plutokratischen Schwelgerei, daß Ford leider unterlassen habe, zu betonen, daß schon vor dem Krieg im „Zeitalter des Traktors" der Weizen, der Kaffee und der Mais aus spekulativen Gründen verbrannt oder ins Meer geworfen wurde, daß die „schrankenlose Freiwirtschaft" die größte Wirtschaftskrise aller Zeit mit ungezählten Millionen von Arbeitslosen in allen Ländern der Erde hervorgebracht habe und daß die „Aera des Dollars" als goldenes Zeitalter der jüdisch-plutokratischen Freibeuterei eine Geisel für die Menschheit bedeuten würde. Wer heute die liberalistische Freibeuterei zurücksehne, könne nur ein Jude oder ein Henry Ford sein.

Großadmiral Doenitz

Botschaft an italienische Marine

Berlin. (DNB) Anläßlich des Marinetages den Italien gestern beging, sandte Großadmiral Doenitz eine Botschaft an die italienische Marine in der er ihr seine Bewunderung und Glückwünsche für die bisherigen Leistungen zum Ausdruck bringt.

USA Grubenarbeiter

haben Lohnvertrag abgeschlossen

Amsterdam. (R) Laut Meldungen aus Washington wurde zufolge Erklärung des Präsidenten des Arbeitersyndikates ein definitiver Lohnvertrag zwischen Arbeitern und Minenbesitzern in Pennsylvanien abgeschlossen. Durch den Abschluß des Vertrages wird eine Erhöhung der Kohlenpreise zu erwarten sein.

„Der Strom" — im „Forum"-Kino

Arab. Max Halbe, hat als Kind das neben dem Weichselfluß aufgewachsen ist, sich Notizen gemacht über jenes Unheil, daß alljährlich nach der Schneeschmelze die neben dem Strom lebende Bevölkerung heimzusuchen pflegt, ein spannendes Drama geschrieben, das von Dr. Erich Ebermayer, Eberhard Kleindorf und Johanna Sibelius für den Film bearbeitet wurde. Schön aufgezogen sieht man die wunderschönen Landschaften mit ihren Bauern in Zeiten des Friedens bei ihren Arbeiten und in Zeiten des Kampfes mit den Naturgewalten, wenn der Eisfloß oder das Hochwasser kommt und „Der Strom" seine riesige Gewalt zeigt.

Auch diesem Drama, welches die Bauern Jahrhunderte hindurch immer durchmachen mußten und das nicht nur große Opfer an Menschen und Material kostete sondern riesigen Schaden in den Kulturen anrichtete, wurde ein Damm gesetzt: Es kamen Ingenieure und regulierten den Fluß, so daß der Wasserablauf gesichert ist.

Der Lippaer Mörder wurde von seinem Onkel den Behörden ausgeliefert

Der nach Lippa zuständige Josef Willwerth, der, wie erinnerlich, am 7. Mai 1942 seine Mutter und seine zwei Geschwister ermordet hatte und dann über die Grenze nach Ungarn geflüchtet war, ist jetzt der Temeschburger Staatsanwaltschaft eingeliefert worden. Der total verkommene junge Mann floh, wie er jetzt aussagte, nach der Tat nach Ungarn, wo er zu seinem Onkel ging, der Generalmajor in der ungarischen Luftwaffe sein soll. Hier konnte er sich 7 Monate aufhalten, bis sein Onkel durch einen Brief aus Lippa in Erfahrung brachte, was geschehen war und den Mörder daraufhin unverzüglich den ungarischen Behörden übergab.

Nach Durchführung des Auslieferungsverfahrens wurde er dann nach Rumänien abgeschoben und erwartet im Temeschburger Untersuchungsgefängnis seine Aburteilung.

Reichsangehörige erhielten Aufschub

für die Bezahlung der Wiederaufbausteuer

(SZ) Durch Entscheidung des Finanzministeriums wurde für Staatsangehörige des Deutschen Reiches die Durchführung zur Zahlung der Wiedervereinigungssteuer für die Zeit von 60 Tagen aufgeschoben. Innerhalb dieser Zeit wird von der rumänischen Gesandtschaft in Berlin die Frage der Zahlung dieser Steuer, die zu Lasten deutscher Staatsangehöriger festgesetzt wurde, geklärt.

In 3–4 Zeilen

(EP) Das Züricher Obergericht verurteilte am Mittwoch 45 Kommunisten, die entweder das kommunistische Parteitätigkeitsverbot oder das Programmverbot oder beide Verbote zusammen verletzt haben, zu Gefängnis.

—

(BT) Das finnische Freiwilligen-Bataillon der Waffen-SS ist dieser Tage in Finnland eingetroffen, wo es einen mehrwöchigen Urlaub verbringen wird.

—

Italien feiert heute, während dem Marinetag gleichzeitig seinen dritten Jahrestag seit Kriegseintritt in feierlicher Weise.

—

Der durch die Dammbrüche in der Türkei entstandene Schaden in den Kulturen übersteigt 3 Millionen türkische Pfund. (R)

—

Im Indischen Ozean wurde ein britisches Handelsschiff durch ein U-Boot versenkt. (DNB)

—

Das Unterrichtsministerium macht die Eltern aufmerksam, daß die Mittelschüler auch während der Sommerferien ihre Schüleruniform selbst dann zu tragen haben, wenn sie sich nicht in der Stadt aufhalten, in welcher sich ihre Schule befindet.

—

(EP) Die Direktion der Reschitza-Werke hat beschlossen, an die tüchtigsten und fleißigsten Arbeiter, die bereits 30 Jahre im Dienste der Gesellschaft stehen, am 20. Juni Prämien i der Höhe von 40 Millionen Lei zu verteilen.

—

(EP) Die Aranka-Regulierungsgesellschaft hat vom Verkehrsministerium ein Darlehen von 20 Millionen Lei aufgenommen, um die nötigen Regulierungsarbeiten durchzuführen.

—

(EP) Mit sofortiger Wirkung wurde in England eine Verordnung erlassen, nach der auch verheiratete Frauen mit Kindern bis zum 45 Lebensjahr verpflichtet sind, täglich einen halben Tag öffentlichen Dienst zu machen.

In Temeschburg sind etwa 2300 arbeitspflichtige Personen, die die 5-tägige Arbeitspflicht nicht ablösten und sich zu Wegbauarbeiten in natura meldeten.

—

Im Amtsblatt Nr. 127 ist eine Verordnung erschienen, mit welcher die Blockierung aller über 1000 Kilogramm betragenden Vorräte von Sonnenblumenkernen verfügt wurde.

—

Gestern kehrte eine Anzahl kroatischer Offiziere und Unteroffiziere, die im Reich ausgebildet wurden, nach Agram zurück und wurden im Rahmen einer Militärparade vom Staatschef Dr. Pavelitsch begrüßt. (DNB)

—

Die neue argentinische Regierung wurde bisher von Brasilien, Chile, Bolivien und Paraguay anerkannt. (DNB)

—

In einer Ortschaft im Donaualpengebiet brannte ein Gehöft infolge Blitzschlag ab. Die Bauern des Ortes bauten binnen kürzester Zeit durch Gemeinschaftsarbeit das Gehöft wieder auf. (DNB)

—

In Kroatien wurden zwei Personen von unbekannten Tätern ermordet. Die Regierung gab bekannt, daß, falls die Täter innerhalb einer bestimmten Frist nicht gefunden werden sollten, 2 Kommunisten erschossen werden. (DNB)

—

In Finnland wurden in einigen Orten Bomben gefunden, die nicht krepierten. Die Untersuchung ergab, daß es sich um britische Brandbomben handelt.

—

In Kiew wurde das ukrainische Theater, das unter der Sowjetherrschaft geschlossen war, wieder eröffnet. (DNB)

—

Die türkische Regierung hat alle jüdischen Kulturvereinigungen in der Türkei aufgelöst. R

—

Laut Berichten aus Indochina wurde durch amerikanische Flugzeuge die Umgebung von Tongking bombardiert. Der angerichtete Schaden ist gering. (DNB)

—

Im Hafen von Buenos Aires geriet der Dampfer „Rio Sardo", der Eigentum der argentinischen Regierung ist, in Brand. Bisher wurden 2 Tote geborgen, während 12 Personen verletzt wurden. (R)

EK für rumänische Flieger

Bukarest. (BT) Nachdem erst kürzlich über 100 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der rumänischen Luftwaffe an der Front mit dem EK ausgezeichnet worden waren, wurde nun folgenden rumänischen Soldaten, die sich zur Zeit in Bukarest aufhalten, durch den Befehlshaber der Deutschen Luftwaffen- [illegible] Generalmajor Gerstenberg, das Eiserne Kreuz 2. Kl. überreicht. Sie haben sich sämtliche an der Front im Kampf gegen den Bolschewismus besonders bewährt und ihren Kameraden ein leuchtendes Beispiel hervorragender Tapferkeit gezeigt. Die Namen der Ausgezeichneten sind: Leutnant Marael Jonescu, Leutnant Eugen Marinescu, Leutnant Nicolae Pilat, Obergefreiter Ilie Jonita, Gfr. Gheorghe Chelosan, Gefr. Tudor Bebereche.

Otto von Habsburg hat seine Träume ausgeträumt

Stockholm. (TPA) Bekanntlich trug sich der in den USA im Exil befindliche junge Habsburger Otto mit dem Gedanken, durch eine „österreichische Legion" sich am Kriege zu beteiligen. Nun gab das Kriegsministerium in Washington bekannt, daß die Aufstellung einer solchen „habsburgischen Truppe" nicht in Frage komme, weil es sich als unmöglich erwiesen habe, auch nur für ein Bataillon genügend Leute mit den erforderlichen Qualifikationen zusammenzubringen.

Hierzu erfährt man noch, daß diejenigen, die sich bereits angemeldet hatten, nunmehr in die regulären USA-Truppeneinheiten einbezogen werden. Da sich auch „Thronfolger Otto" unter den Angemeldeten befand, habe er alle Hebel in Bewegung setzen müssen, um nicht als us-amerikanisches Kanonenfutter Verwendung zu finden.

Tschechen in der Slowakei packeln mit den Juden

Preßburg. (DZ) Zu den Problemen, die in der Slowakei noch zu lösen sind, gehört auch die Frage der anwesenden 29.000 Tschechen, die zum neuen Staat eine meist ablehnende Haltung einnehmen. „Gardista" schreibt nun, daß von den Behörden Maßnahmen ergriffen wurden, um besonders schädliche Elemente unter den Tschechen zu überwachen. Bisher wurden von der Ausweisung aus der Slowakei 150 Tschechen betroffen, ohne daß die Aktion abgeschlossen wäre.

Die Tschechen traten in der letzten Zeit herausfordernd auf, setzten trotz des Abhörverbotes für Feindsender regelmäßig die Gerüchte des Moskauer u. Londoner Senders in Umlauf, wobei sie mit den Juden eng zusammenarbeiten. Die meisten dieser 29.000 Tschechen besitzen nicht die slowakische Staatsangehörigkeit.

„Montevergine"
Der Pfingstschlager im Arader Urania-Kino

„Montevergine"! Was mag das wohl sein? frägt sich heute ganz Arad. Dies ist nichts anderes als der mächtige dramatische Abenteurerfilm des Duos Amadeo Nazzari und Conchita Montes, ein Film, der alle Erwartungen übertrifft und welcher im Arader „Urania"-Kino zu Pfingsten vorgeführt wird.

Dieser Film umschreibt das abenteuerliche mit Leiden erfüllte Leben Roccos, eines armen, doch anständigen und fleißigen Schmiedes, der seine Frau und sein einziges Töchterlein über alles liebt. Eines Tages erscheint der frühere Verehrer seiner Frau im Dorfe und macht sich hinter ihr her. Rocco kommt darauf und die Tragödie nimmt ihren Anfang. Es entsteht ein Streit zwischen Pietro und dem Fuhrmann Andreas, während diesem Andreas Pietro mit einer Flasche erschlägt. Der Verdacht fällt auf Rocco, welcher aus Angst vor der Polizei flüchtet. So kommt er nach Amerika, wo er in eine Schmugglerbande verwickelt wird und einige Jahre sitzen muß. Nach vielen Jahren stellt sich die Wahrheit heraus und der Vielgeprüfte kann endlich zu seiner geliebten Familie zurückkehren. Bei seiner Rückkehr findet er seine einzige Tochter am Traualtar.

Es ist der schönste Film der italienischen Filmkunst, der bisher in unserer Stadt aufgeführt wurde.

Vorrechte für Juden in Marokko

Rom. (ST) Einer Meldung aus Marokko zufolge haben die französischen Behörden auf Veranlassung der Nordamerikaner für die Juden in Marokko eine Verwaltungsautonomie errichtet. Die Juden unterstanden bisher der Hoheit des Sultans von Marokko. Bei ihrer Zahl, es dürften etwas über 200.000 sein, wird nun durch die Autonomie ein Staat im Staate geschaffen, während gleichzeitig die Gerechtsame des Sultans von Marokko in verfassungswidriger Weise verkürzt werden.

Die neugeschaffene Verwaltungsautonomie bedeutet also eine bewußte Bevorrechtung der Juden, die schon bisher von nordamerikanischer Seite mit Lebensmitteln und Textilien besser versorgt wurden als die muselmanische Bevölkerung.

Ablösesumme für städtischen Arbeitsdienst herabgesetzt

Das Innenministerium hat die Ablösesumme für die städtischen Wegbauarbeiten wesentlich herabgesetzt. Demnach haben die Einwohner mit einem Jahreseinkommen unter 200.000 Lei nur 1500 Lei zu entrichten.

Die Grenze des Mindesteinkommens für Frauen, Kinder und Männer über 60 Jahren, wurde von 10.000 auf 50.000 Lei erhöht, so daß alle Personen dieser Kategorie, keinen Arbeitsdienst zu leisten haben.

Die Pensionisten der Unternehmungen von öffentlichem Interesse bezahlen 750 Lei.

Von den Toten auferstanden

Arad. Der hiesige Einwohner Karl Jäger begab sich gestern in einer Gaststätte auf dem Avram Iancu-Platz und nahm eine Mahlzeit zu sich. Kurze Zeit darauf brach der alte Mann tot zusammen und wurde von der Rettungsgesellschaft in seine Wohnung überführt, wo er als Toter aufgebahrt wurde. Groß war das Erstaunen der Angehörigen und der übrigen Bewohner des Hauses als am Morgen der Tote aufgestanden war und sich zum Spazierengehen anschickte.

Maismehl darf höchstens 4 Tage aufbewahrt werden

Bukarest. (R) Laut Verfügung darf Maismehl höchstens 3—4 Tage in Säcken seitens der Kaufleute aufbewahrt werden, durch längeres Aufbewahren in Säcken verdirbt das Mehl.

Mehl, das innerhalb vier Tagen nicht zur Ausgabe gelangt, muß in einer dünnen Schicht in luftigen Raum ausgebreitet werden, um es vor dem Verderb zu bewahren.

Wer kann Armeebeamter werden?

(ST) Die Beamten der Armee werden in Zukunft aus den Reihen der im Ruhestand befindlichen Invaliden, Offiziere und Unteroffiziere, sowie aus den Reihen der Kriegswaisen und Söhne von Invaliden angeworben, wie das heute im Amtsblatt veröffentlichte Gesetz für Regelung der Lage der rumänischen Armeebeamten vorschreibt.

Wir grüßen als Verlobte
Hans Steingasser
und
Liesl Rieß
Guttenbrunn-Lovrin, am 6. Juni 1943

Arzneien aus Deutschland

Bukarest. (ST) Das Gesundheitsministerium wurde ermächtigt, in Deutschland für rumänische Staatskrankenhäuser Arzneien, Verbandzeug, Instrumente, Röntgen-Apparate und sonstige Einrichtungen, sowie anderes für die Krankenhäuser notwendiges Material für den Betrag von 400 Millionen Lei einzukaufen.

Die mit der Bestellung beauftragte Abordnung wird gleichzeitig in Holland oder Dänemark die Einrichtung einer Insulin-Fabrik ankaufen.

Verheerender Waldbrand in Nordschweden

Stockholm. (DNB) In Nordschweden wütet ein verheerender Waldbrand, dessen Flammen auf 150 km Entfernung zu sehen sind. Alle Bemühungen den Brand einzudämmen waren bisher vergebens, auch das Militär welches zur Löschung eingesetzt wurde, konnte keinen Erfolg erzielen. Wie berichtet wird, entstand der Brand durch eine Dynamitexplosion

Abbruch der Zigeunerhütten in Diemrich

Der Beratungsausschuß der Stadt Diemrich beschloß, die am Rande der Stadt in letzter Zeit besonders zahlreich gewordenen Zigeunerhütten zu entfernen.

Die Zigeuner werden aufgefordert, die [illegible] innerhalb eines bestimmten Zeitraumes abzubrechen. Falls das nicht geschieht, wird die Stadt Sorge dafür tragen, daß sie entfernt werden.

Seife anmelden

Bukarest. (R) Die Seifenfabriken haben bis 15. Juni die in ihrem Stande befindlichen Mengen von Volksseife, die noch nicht behoben wurden, anzumelden. Die Anmeldungen nach Type „n" und „ns" gesondert, direkt an das Unterstaatssekretariat Abt. Produktion.

Italiens Verluste bis Ende Mai

Rom. (DNB) Laut Bekanntgabe des italienischen Hauptquartiers wurden bis Ende Mai nachstehende Verluste der italienischen Armee festgestellt: Heer und Miliz verloren in Nordafrika 2871 Tote, 4950 Verwundete und 97.500 Vermißte.

An der Ostfront 627 Tote. Auf dem Balkan 532 Tote, 1162 Verwundete und 1692 Vermißte, in Italien 209 Tote, 318 Verwundete und 169 Vermißte. Die Marine verlor 226 Tote, 318 Verwundete und 528 Vermißte. Die Luftwaffe 166 Tote, 73 Verwundete und 63 Vermißte, die Handelsmarine 236 Tote und 80 Verwundete.

Schwerste Menschen- und Materialverluste der Sowjets

Gestern wurden wieder 141 Sowjetflugzeuge vernichtet und den Bolschewiken jede weitere Lust zum Angriff genommen

Berlin: Das OKW gibt bekannt: An der Ostfront fanden gestern keine Kämpfe von Bedeutung statt. Bei den Kämpfen im Kuban-Brückenkopf der letzten 14 Tage, bei denen die Sowjets 13 Schützendivisionen, 3 Schützenbrigaden, 6 Panzerverbände und starke Fliegerkräfte einsetzten, erlitt der Feind sehr schwere Verluste an Menschen und Material. Allein 100 Panzer und 350 Flugzeuge wurden vernichtet.

Nahkampffliegerkräfte versenkten gestern an der Ostküste des Asowschen Meeres 47 Landungsboote der Sowjets.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront wurden bei einem Versuch der Sowjets, unsere Flugplätze und Versorgungsstützpunkte zu bombardieren, 75 Sowjetflugzeuge abgeschossen, davon allein 11 durch spanische Jagdflieger. Insgesamt verlor der Gegner im Osten gestern 141 Flugzeuge. 3 eigene Flugzeuge werden vermißt.

Schwere deutsche Kampfflugzeuge bombardierten in der Nacht zum 9. Juni Hafenanlagen an der algerischen Küste.

Tschungking-Armee in Nordchina vernichtet

Peking. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier bekanntgibt, wurde die in den nordchinesischen Provinzen Hopei u. Shansi stehende Tschungkingarmee von den Japanern völlig vernichtet. Die Reste der Armee befinden sich in wilder Flucht.

Zwei Minister in Argentinien verhaftet

Buenos Aires. (R) Laut Beschluß des argentinischen Ministerrates wurden der gewesene argentinische Innenminister Culaciati und der Landwirtschaftsminister Raman verhaftet und in Zimmerarrest gesetzt. Gegen die beiden wird das gerichtliche Verfahren eingeleitet.

20 fremdsprachige Zeitungen im Reich

Berlin. (DNB) In Deutschland erscheinen 20 fremdsprachige Zeitungen in einer Auflage von über einer halben Million. Sie erscheinen in fast allen europäischen Sprachen und werden von ausländischen Journalisten redigiert.

Churchill ist nicht besser, wie der Negerpräsident

London. (DNB) Die englische Zeitung „Evening Standard" berichtet, es habe in England große Empörung hervorgerufen, daß der Negerpräsident von Liberia in Washington genau wie der englische Ministerpräsident mit 21 Salutschüssen empfangen wurde.

Kanada zieht Zivil

zur U-Bootbekämpfung heran

Amsterdam. (DNB) Wie aus Ottawa berichtet wird, erklärte der kanadische Ministerpräsident, daß in Kanada zur Bekämpfung der U-Bootgefahr im Sankt Lorenz-Strom- und Golf auch Zivil herangezogen wird. Zivil und Militär in diesem Bereich werden in der Bekämpfung der U-Boote besonders ausgebildet werden.

Rekrutierung 14-15-jähriger Mädchen in England

Stockholm. (BT) Am 5. Juni müssen sich, wie der britische Rundfunk meldet, alle Frauen, die zwischen dem 1. Januar und 30. Juni 1824 geboren sind, ob verheiratet oder nicht, mit oder ohne Kinder, bei den Arbeitsämtern eintragen lassen, es sei denn, daß sie einem weiblichen Hilfskorps angehören. In dieser Woche wird in England die Rekrutierung der 14- und 15-jährigen Mädchen beginnen. Das „National Association of girls Corps" wird die jungen Mädchen für Gartenarbeit und praktische Arbeiten ausbilden. In Schottland wird ein ähnliches Korps gebildet werden.

Reservierte Haltung der USA Argentinien gegenüber

Lissabon. (DNB) In den maßgebenden USA-Kreisen verhält man sich der neuen argentinischen Regierung gegenüber sehr reserviert, was im besondern Widerspruch zu dem bisherigen amerikanischen Optimismus steht. Amerikanischerseits wird abgewartet welche Haltung das Kabinett Ramirez der Achse gegenüber einnimmt, wobei jedoch gleichzeitig bemerkt wird, daß mit einer radikalen Aenderung in dieser Richtung nicht zu rechnen ist.

Ju-88 stößt mit Abwehrballon zusammen

Berlin. (DNB) Bei einem Flug, den eine Ju-88 gestern gegen eine englische Stadt unternahm, stieß das Flugzeug mit einem englischen Abwehrballon zusammen. Durch den Zusammenstoß wurde das Flugzeug schwer beschädigt und fing Feuer. Trotz der äußerst schweren Lage gelang es der mutigen Besatzung das brennende Flugzeug über den Kanal in das besetzte Gebiet zu steuern und mit nur einem Motor in stockfinsterer Nacht eine glatte Landung durchzuführen und das Flugzeug samt Besatzung vor der völligen Vernichtung zu bewahren.

Urteile des Arader Sabotagegerichtes

Arad. Bei den gestrigen Verhandlungen des Sabotagegerichtes wurden nachstehende Urteile erbracht: Zu je 2 Monaten Lager wurden der Landwirt Teodor Ceapa und der Müller Ludwig Korosi verurteilt weil Korosi dem Ceapa Weizen zu Weißmehl vermahlte.

Petru Trifu, Gastwirt in Unter-Schimand wurde zu 50.000 Lei Geldstrafe verurteilt weil die Preise weder im Wirtshaus noch in der Mühle angeschrieben waren.

Markenfahrräder: Göricke, Puch, Baronia u.s.w.
Deutsche Fabrikate — Große Auswahl — Billige Preise.
„MECATON" GH. CIACIS & Co. ARAD, Bulev. Reg. Ferdinand 27

Enrico vergaß die Hochzeitsnacht

Enrico G. war zwar noch kein vollendeter Philosoph, sondern erst Student der Philosophie. Aber er war zerstreuter als der zerstreuteste Professor. Und so kam er ungewollt in eine Situation, die einem Casanova alle Ehre gemacht hätte. Zunächst aber benahm er sich durchaus nicht wie ein Casanova. Er war viel zu sehr in Studienarbeit vertieft, als daß er Zeit für das schöne Geschlecht gehabt hätte. Und trotzdem entging er weiblichen Fallstricken nicht. Denn er wurde eines Tages kurzer Hand — geheiratet.

Und das kam so: Eine Tante suchte Enrico in seinem bescheidenen Zimmer, das er in einer Pension bewohnte, auf. Diese Tante war verwitwet und hatte ein heiratsfähiges Töchterlein. Man errät, warum sie den Neffen besuchte. Aber Enrico war viel zu zerstreut, um die Hintergründe zu durchschauen. Er war auch bereit, der Einladung der Tante, einige Abende in der Woche in ihrer Wohnung zu verbringen, Folge zu leisten. Nur machte er die Bedingung, seine Bücher zum Arbeiten mitbringen zu dürfen. Er tat dies auch und nahm von der Tochter wenig Notiz. Die Tante sah ein, daß sie die Sache selbst in die Hand nehmen müsse. Sie fragte ihn eines Tages glattweg, ob er sich nicht mit ihrer Tochter Karina verloben wolle. „Warum nicht?" entgegnete der angehende Philosoph zerstreut und hielt beim jungen Mädchen über die Seiten seines Lehrbuches hinweg die Wange zum Verlobungskuß hin.

In seiner Zerstreutheit sagte Enrico aber weiterhin „Sie" zu Karina und behandelte sie ganz wie eine entfernte Bekannte. Die Tante mußte ihn immer wieder daran erinnern, daß er doch eigentlich Karinas Bräutigam sei. Als das aber alles nichts nützte, setzte die Tante kurzerhand die Hochzeit fest, und wunderbarerweise erschien Enrico auch pünktlich zu diesem Termin. Ein Dutzend Gäste war eingeladen, das junge Paar sollte vorerst, bis Enrico sein Studium abgeschlossen hatte, in der Wohnung der Tante bleiben. Aber am späten Abend, als die Feier ihr Ende nahm, hatte Enrico das Einzige vergessen. Er erklärte, er wolle zwei Studienfreunde nach Hause bringen, und als er sich von ihnen verabschiedet hatte, schlug er zerstreut den Weg in seine Pension ein, in der er bis zum vorangegangenen Tage gewohnt hatte.

Müde von dem ungewohnten Wein holte er seine Schlüssel hervor, die er bei seinem Auszug abzugeben vergessen hatte, sperrte die Tür auf und begab sich ohne Licht anzuknipsen, in sein Zimmer, das allerdings — das war unserem Philosophen entfallen — seit diesem Tage nicht mehr sein Zimmer war. Er betrat es, entledigte sich gewohnheitsgemäß im Dunkeln seiner Kleider und legte sich befriedigt gähnend in das Bett. Aber noch war sein erster Schmarchton nicht verklungen, als ihn ein markerschütternder Schrei emporriß. Dann flammte das Licht auf und ein völlig verstörtes junges Mädchen im Nachthemd stand vor ihm, das angesichts des fremden Mannes in wilde Schreie ausbrach. Enrico griff sich an seinen brummenden Kopf. Und schon erschienen die Pensionsmutter und zwei Hausgehilfinnen auf der Bildfläche. Es gab einen wilden Skandal, in dessen Verlauf die erregten Frauen den Philosophen ziemlich übel zurichteten.

Erst jetzt dämmerte es Enrico: Er war ja verheiratet und wohnte gar nicht mehr hier. In seiner Zerstreutheit hatte er sich neben seine Zimmernachfolgerin ins Bett gelegt, ohne es zu merken. Das trug ihm nicht nur eine polizeiliche Anzeige, sondern auch eine gehörige Lektion seitens seiner Tante und Schwiegermutter sowie seitens seiner um die Hochzeitsnacht betrogenen Ehefrau ein.

Briten verboten Kundgebungen in Agypten

Ankara. (DNB) Wie aus Kairo berichtet wird, haben die britischen Behörden jedwede Kundgebung in Aegypten verboten. Personen, die an solchen teilnehmen, werden ausgepeitscht oder mit Gefängnis bestraft.

Übereinkommen zwischen USA und Brasilien

Lissabon. (DNB) Zwischen den USA und Brasilien kam es zu einem Uebereinkommen betreffs der Ableistung der Dienstpflicht der eigenen Staatsbürger. Laut diesem können brasilianische Staatsbürger, wenn sie sich in den USA befinden, ihren Militärdienst in der USA-Armee und umgekehrt Amerikaner, wenn sie sich in Brasilien befinden, in der brasilianischen Armee leisten.

Sieben Schwerverbrecher verhaftet

Madrid. (D) Die spanische Polizei verhaftete gestern sieben, schon seit langem gesuchte Schwerverbrecher, die unzählige Raubmorde auf dem Gewissen haben und sich nun als Kommunisten entpuppten. Dadurch wurde wiederum der Beweis erbracht, daß die meisten Verbrecher bei den Kommunisten Zuflucht suchen, weil sie dort unter ihresgleichen sich am besten geborgen glauben

Finnische Frauen gehen aufs Land

(Gdp) In Helsinki haben sich im Zuge der allgemeinen Arbeitsmobilisierung bereits 5000 Frauen freiwillig für landwirtschaftliche Arbeiten gemeldet.

Wieder eine britische Lüge

Rom. (St.) Die italienische Regierung dementiert die vom britischen Rundfunk verbreitete Lüge, daß alle schwedischen Staatsbürger innerhalb 48 Stunden Italien unbedingt verlassen müssen. Kein Wort ist von dieser Lüge wahr.

Neuer Arbeiterstreik in USA in Vorbereitung

Stockholm. (DNB) Wie der Britische Nachrichtendienst aus Newyork berichtet, nahmen am gestrigen Tage die Arbeiter von 65 USA-Werften die Verhandlungen mit den Werftbesitzern auf. In diesen verlangten die Arbeiter mit Rücksicht auf die Teuerung eine entsprechende Lohnerhöhung. Im Falle der Nichtbewilligung ihrer Forderungen, drohen die Arbeiter mit dem allgemeinen Streik.

Preisfestsetzung für Erdgas

(BT) Durch eine im Amtsblatt Nr. 130 vom 7. Juni 1943 veröffentlichte Verfügung des Generalkommissariats für Preisgestaltung wurden folgende Preise für Erdgas festgesetzt:

1. Erdgas für Industriezwecke 2,10, Erdgas für Haushalte 2,80 und zur Beleuchtung 3,18 Lei je cbm.

Für Erdgas, das zur Beheizung von Zimmern verwendet wird, beträgt der Preis auch 2,80 Lei pro cbm. In diesen Preisen sind alle Taxen und Gebühren enthalten.

Bei Lieferungen an öffentliche Institutionen erhöhen sich die obgenannten Preise um die Umsatzsteuer, die Fakturenstempelmarken und die Proportionalsteuer. Früher abgeschlossene Lieferungsverträge behalten bis zu deren Ablauf Gültigkeit.

Ingenieure wegen Amtsmißbrauch angezeigt

(NN) Die „Casa de Credit a Agricultorilor Timis Torontal" erstattete gegen den Ingenieur Lorenz Giurgiu in Großsankiklaus die Anzeige, wegen Amtsmißbrauchs. In der Anzeige wird ausgeführt, daß Ing. Giurgiu das Unternehmen durch Mißbrauch seines Amtes um 100.000 Lei schädigte.

Kriegsversehrte werden Kaufmannsgehilfen

Eine Reihe von jungen Kriegsversehrten, die zum Teil bereits früher im Lebensmittel-Einzelhandel tätig waren oder auch aus anderen Berufen kamen, hatten sich kürzlich in Neuwied einer sechsmonatigen intensiven beruflichen Umschulung unterzogen und legten jetzt die Kaufmannsgehilfenprüfung mit Erfolg ab.

Partisanen in Montenegro

Agram. (DNB) Der Kampf gegen die in Süd- und Ost-Montenegro eingeschlossenen letzten Reste der Partisanen wird von deutschen, italienischen, kroatischen und bulgarischen Verbänden mit Erbitterung fortgesetzt. Die Partisanen sind von jeder Zufuhr an Lebensmitteln und Munition abgeschnitten und leiden Mangel an Verpflegung.

Lizitation

Am 17. Juni um 10 Uhr vorm. findet im Arader Stadthaus (Zimmer 76) die öffentliche Lizitation zur Vergebung des Rasier-, Manikür und Pedikürlokales im Arader „Neptunbad" statt. Die Bedingungen können im Zimmer Nr. 29 dortselbst eingesehen werden.

Geschäftsführer (DIREKTOR)

arisch, für großes Versicherungsbüro in Bukarest wegen Einberufung sofort gesucht

Vorzustellen am 14. Juni 1943 im Hotel „Weißer Adler" Arad

Unsere Anekdote

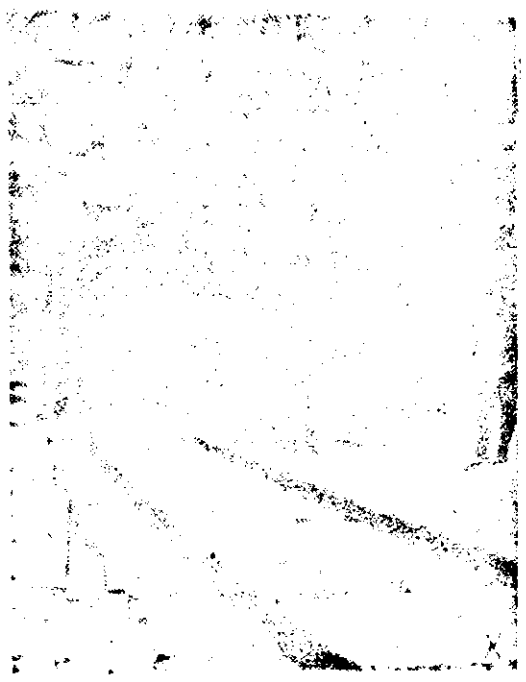
„Stein" braust auf

Als Goethe eines Tages in Karlsbad mit dem Freiherrn vom Stein, Preußens Erneuerer nach 1806, dem Staatsmann mit dem stürmischen Temperament, der gleichfalls die Kur gebrauchte, spazieren ging, fing es an zu regnen. Stein trieb eilig nach Hause, aber Goethe kümmerte sich nicht darum und suchte, geologisch interessiert wie er war, im Walde weiter [illegible] Felsspalten. „Da Sie für Steine so begeistert sind", sagte der Freiherr geärgert, „zu welcher Kategorie rechnen Sie mich eigentlich?"

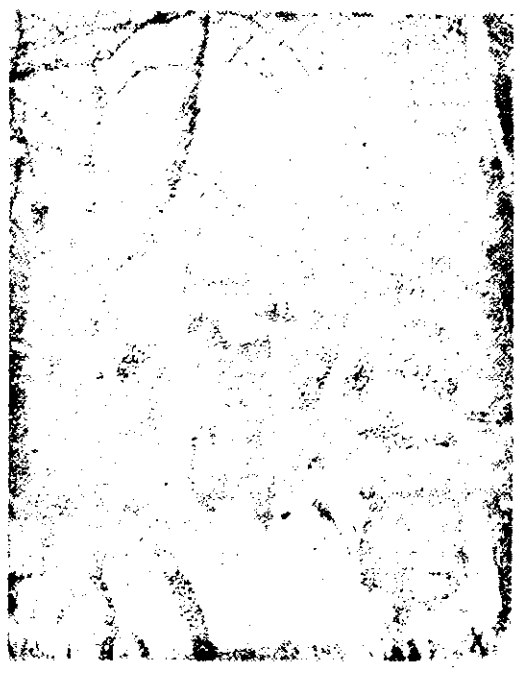
„Zu den Kalksteinen", erwiderte Goethe ruhig, „denn die brausen auf, wenn sie naß werden."

Am Küstenwall im Westen. Ein Beobachtungsbunker der deutschen Küstenartillerie. (Orbis)

So werden die U-Bootsmänner empfangen. Nach der Begrüßung durch den Flottillenchef schmücken Marinehelferinnen die U-Bootsmänner an Bord mit Blumen. (Orbis)



Bombensichere Unterstände für die deutschen Eisenbahngeschütze an der Kanalfront. Tief in das Felsgestein der Steilküste sind Tunnels vorgetrieben, die einen sicheren Unterstand bieten. (Orbis)



Das halbe Leben des Landsers. Ein bißchen Sonne, ein bißchen Wasser bedeuten für den Landser alles. Hier kann er mit größter Gründlichkeit sich säubern, wenn er von vorn aus dem Graben kommt. (Orbis)

Die Amerikaner müssen es ja wissen...

Stockholm. (DNB) Reuter meldet kürzlich aus Washington, daß der Direktor des Informationsamtes der USA, Elmer Davis, in einer Rundfunkansprache erklärt habe, daß der Krieg auf alle Fälle an der nächsten Weihnacht nicht zu Ende sein werde.

Es brauchte ungeheuer viel Zeit, um die großen Militärmächte Japan und Deutschland zu schlagen, auch wäre es ein Irrtum, den Sieg in Timesien zu hoch zu bewerten. Es sei einfach nicht möglich, die Deutschen zur Ueberzeugung zu bringen, daß man sie schlagen könne.

Das Mikrofon — schluckt Wort und Ton!

*) Das Mikrofon ist an vielen Stellen fast zum Symbol des Rundfunks geworden. Es ist der Lauscher, der ohne sinnentstellende Zusätze oder Streichungen weitergibt, was man ihm zuflüstert oder vormusiziert. Mehr als Antenne und Lautsprecher ist der Ausdruck des „I dien" von Phil. Reis, dem Erfinder des Telefons, bis zum heute gebräuchlichen Mikrofon war ein langer Weg von 75 Jahren zu durchwandern. Das Kohlenmikrofon im Telefon war und blieb ein unbekannte Bestandteil des Fernsprechers, für die [illegible]gemeinheit. Das Mikrofon des Rundfunks dagegen eroberte sich vom ersten Tage an seine Vorherstellung als wichtigstes Aufnahmeorgan der Rundfunkübertragung. So wurde das Mikrofon zu einem Symbol, zum Ausdruck funkischer Tätigkeit. Der Hörer ist gebunden an Lautsprecher und Empfänger, die Uebertragung steht im Zeichen von Sender und Antenne. Die Sendung besonders jetzt im Kriege, steht und fällt mit dem Mikrofon. Was macht ein Mikrofon. Die nervlichen Impulse, die unserem Hirn vermittelt werden, gleichen dem elektrischen Wege vom Mikrofon zum Lautsprecher, der Schall aber ist eine mechanische Schwingung. Diese Stöße treffen rhythmisch auf das Ohr oder die Membran des Mikrofons. Die Membran wird durch die Luftverdickungen ein- und durch die Verdünnungen wieder ausgebeutelt. An der wissenschaftlichen und praktischen Entwicklung der Mikrofone haben Telefunken-Ingenieure einen hervorragenden Anteil.

Cäsar Borgia's Maske im Aro-Kino

Arad. Einen historischen Roman aus der Herrschaft Roms im vierten Jahrhundert, zeigt das „Aro"-Kino in seinem Pfingstprogramm.

Es ist ein gut ausgewählter Film mit einer militärischen Verschwörung im Hintergrunde, wie man sie zu jener Zeit bei den Umwälzungen erlebte. Verwickelt darin ist auch eine Liebesszene und zwar ein Weib, um das sich damals der größte Teil des Kampfes gedreht hat.

Cäsar Borgia, der Mann mit der Maske, hat eine abenteuerliche politisch-militärische Laufbahn und stand immer im Mittelpunkt der so vielfach gegen ihn unternommenen Attentate. Ein spannender Film vom Anfang bis zum Ende mit einem tiefen Einblick in das Innere jener Männer, die seinerzeit Geschichte gemacht haben.

Scheinohrfeige sollte 100.000 Lei einbringen

Temeschburg. (NN) Am 7. Mai d. J. begaben sich die in das Komitat Großkokeln zuständigen Individuen N. Hieiu und Gheorghe Radu in das Textilgeschäft Ioan Chirtea und Co. in der Griselinigasse zu Temeschburg, kauften hier vom Eigentümer des Geschäftes, Jakob Pollak, Waren im Werte von 28.977 Lei und vergaßen dabei den Einkauf fakturieren zu lassen. Einige Minuten später kehrten sie in Begleitung eines Polizisten zurück, der die Faktura verlangte. Radu bot dem Polizisten 10.000 Lei an, was dieser mit einer Ohrfeige und den Worten quittierte: Für 10.000 Lei? Es folgten Verhandlungen mit Pollak, man einigte sich dahin, daß der Jude 100.000 Lei bezahlt, womit die Angelegenheit erledigt gewesen wäre. Die 100.000 Lei hätte der Polizist am kommenden Tage abholen sollen. Als er nicht kam, wurde der Jude von Zweifeln gepackt und er erstattete die Anzeige. Man stellte fest, daß der Polizist, er heißt Jakob Motoarca, mit den zwei „Käufern" unter einer Decke steckte und das ganze eine wohlausgedachte Erpressung gewesen ist. Eine Scheinohrfeige sollte 100.000 Lei einbringen. Dem Polizisten aber fehlte der Mut nächsten Tag den ausgehandelten Betrag zu beheben und jetzt kann er, mitsamt seinen zwei Gefährten in der Untersuchungshaft darüber nachgrübeln, ob das „Geschäft" sich wohl gelohnt habe oder wo er den Fehler begangen hat.

Druckſorten

jeder Art für Handel, Industrie und Private liefert schnell und preiswert

Buchdruckerei „Arader Zeitung"

Arad, Plevneiplatz 2. — Fernruf 16-39.

Keine arbeitslose tschechische Lehrer mehr

In Böhmen und Mähren, wo es nach dem Umsturz eine Menge tschechische Lehrkräfte, die an deutschen und slowakischen Schulen tätig waren, ohne Stelle gab, gibt es derzeit keine Arbeitslose mehr. 18.300 Lehrkräfte wirken jetzt bei 5500 Schulen mit 15.500 Klassen.

Deutsche Musikschule im Banat

(Gdp.) Die Deutsche Volksgruppe im serbischen Banat hat in Groß-Betschkerek die erste deutsche Musikschule eröffnet. Diese Schule soll, obwohl sie Mittelschulcharakter trägt, Mittel- und Hauptschülern zusätzliche theoretische und praktische Musikausbildung zukommen lassen, als auch anderen Schülern, die sich für einen musikalischen Beruf ausbilden lassen wollen, die Möglichkeit einer Existenzgrundlage geben. Die Musikschule kann bei guten Zeugnissen die Weiterbildung auf Musikhochschulen ermöglichen.

Eine Frau auf dem Schusterschemmel

Itzehoe. In der Nabargemeinde ist noch im Jahre 1940 ein Schuhmachermeister eingerückt und seit dieser Zeit sitzt seine Frau ununterbrochen täglich 14—16 Stunden auf dem Schusterschemmel, um die Wünsche der Kunden zu befriedigen. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Frau auch Mutter von zwei kleinen Kindern ist, die sie ebenfalls betreut und ihren Haushalt ohne jedwelche Hilfe allein führt.

„FORUM"-Kino

Arad — Telefon 20-10

Sonntag vormittag um 11.30 Uhr

30 Lei

MATINEE

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen?

Bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zuzüglich 20 Lei für Porto) vom

„Phönix"-Buchverlag, Arad, Plevnei-Platz Nr. 2.

„Hildas Kochbuch",	Lei 60
„Flits Bäckereien"	Lei 60
„Das große Traumbuch"	Lei 40
„Der Rebschnitt"	Lei 25
„Deutsches Volksliederbuch"	Lei 30
„Kampf- und Front-Liederbuch"	Lei 35
„Der Bär von Wilsach"	Lei 30
„Der Goldmensch", 2 Bände,	Lei 80
„Der schwarze Freitag"	Lei 30
„Schwester Maria"	Lei 35
„Die kleine Heilige"	Lei 35
„Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko	Lei 20
„Wilhelmine Encke" (Eine ungekrönte Königin von Preußen).	Lei 20
„Erinnerungen und Erlebnisse eines Banater Weltreisenden"	Lei 20

„Du sollst nicht soviel saufen, Hannes! Du wirst sonst bestimmt nicht alt!"

„Ach, das macht nichts: dafür habe ich alles doppelt zu sehen, so lange ich am Leben war!"

Hundertfache Preise in Tschungking-China

Schanghai. (DNB) USA-Journalisten die aus Tschungking zurückkehrten, erklären daß Tschungkingchina eine Zeit der äußersten wirtschaftlichen Krise durchmacht. Infolge aufhören jeder Verbindung mit dem Ausland, fehlt es an dem Notwendigsten. Die Preise aller Artikel sind um das Hundertfache gestiegen.

FORUM-KINO ARAD
Tel. 20—10

Heute
Das Geschehen packt mit unerhörter Heftigkeit . . .
äußerste Spannung . . .
menschliche Tiefe . . .
sachliche Schönheit.
Ein bodenechtes und packendes Filmwerk
Filmwerk

Lotte Koch,
Hans Shönker — E. W. Borchert — Friedrich Kayßler
Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

KLUG Leichenbestattungsunternehmen
Billige Preise!
Telefon: Neuarad 20-22, Arad 14-30

Fakturen-Bücher
samt Kopien, in gesetzlicher Form, für Handel, Industrie und Gewerbe.
PREIS 130 LEI
zu haben bei der
„Arader Zeitung", Arad

Ohne schönen Teint
gibt es keine schöne Frau!
Die Dr. Földes'sche **„Genius-Creme"** für Tag und Nacht, sorgt für die Feinheit Ihrer Gesichtshaut und der Hände und schützt diese vor Wind und Wetter. Ihr angenehmer, solider Geruch macht sie zur Lieblingscreme der eleganten Frau. Pflegen Sie Ihre Haut mit „Genius-Creme, -Puder und -Seife".

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD
Telefon 12—32

Heute Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.
Eine Pfingst-Sensation!
Amedeo Nazari
Conchita Montes
mächtiger, aufregender und lustiger Abenteurerfilm
»MONTEVERGINE«
Ein Film, welcher ganz Europa eroberte
Größer als Gungadin oder Stadt der Sünden Kartenvorverkauf

CORSO ARAD Tel. 23-64 **FILMTHEATER**

Heute Um 3, 5, 7 und 9 Uhr.
Der aufregendste Film der Saison, die bestgelungene Schöpfung der deutschen Filmtechnik
Wetterleuchten um Barbara
Mit SYBILLE SCHMITZ
ATTILA HÖRBIGER
VIKTOR STAAL
OSKAR SIMA in den Hauptrollen
ONC-Journal

ARO KINO, ARAD Telefon 24—45

Heute Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.
Ein mächtiges Filmepos
„Cäsar Borgia"
Die großartige Gestaltung **Elsa Giorgi u. Osvaldo Valentinis**
in einer gänzlich neuartigen Ausführung — Er zeigt uns das vielbewegte Leben des mächtigen römischen Kaisers — Ein Leben, welches durch unerwartete sensationelle Schicksalwendungen und nicht alltägliche Ereignisse zusammengefaßt ist, erfüllt mit Geheimnissen, Liebe Heldenhaftigkeit, Intrigue u. Entsagung

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Lei, fettgedruckt 8 Lei kleinste Anzeige (15 Wörter) 60 Lei. Für Stellensuchende 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Kennwortzuschlag 30 Lei. Kl. Anzeigen sind vorauszubezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Zu verkaufen: 8-er Hofherr-Schrantz Dreschkasten, Trommel mit Kugellager; 8-er Clayton Shuttleworth-Dreschkasten, Trommel mit Ringschmierlager, beide generalreparliert und neu angestrichen. Mit Riemen ufw. 300.000—350.000 Lei (sofort lieferbar). 2 St. Hofherr Elevatoren und ein 12 PS Motor mit 24-er Hammerschrotter. Anton Balogh, Arad, Bulv. Reg. Ferdinand 65, Telefon 24—93.

Suche Stelle in landwirtschaftlichem Betrieb. Verstehe zur Reparatur von landwirtschaftlichen Maschinen und Traktorführung. Stefan Pinter, Arad-Micalaca-nou, Str. Poeni 24.

Die Hutweidegesellschaft von Wiesenhaid verlizitiert am Sonntag den 27. Juni vormittag um 10 Uhr einen ausgemusterten Stiers

Tüchtige Näherinnen werden für englische Arbeit aufgenommen. Salon Maltry, Arad, Str. Dr. Ion Rabu 4.

Beamtin, die perfekt die rumänische Sprache beherrscht, wird per sofort aufgenommen. Angebote sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Zu verkaufen: 1 Rieger Wollschlumpmaschine, 950 mm breit, samt Reißwolf; ein „Petcus" Weizenselector Nr. 10 bei Karl Lidolt, Lippa. (Kom. Timis-Torontal).

Reichsdeutsche gibt Stunden für Anfänger, Nachhilfe und Konversation. Arad, Calea Saguna 32/3.

Komplette Dreschgarnitur, MAV-Dampfkessel, 8-er Hofherr-Schrantz-Dreschkasten und Elevator, Transmission samt Riemenscheiben und Bestandteile für Mahlgang zu verkaufen. Jaroslav Kalosek, Deutschpereg Nr. 74 (Kom. Arad).

Ein lichtes Schlafzimmer und eine Kücheneinrichtung zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 2—8 Uhr Arad, Str. Spiru Gheorghe 3, Apartement 2.

Anstellung finden: Köchin und Stubenmädchen, sowie junger kaufmännischer Kommis zwischen 17—19 Jahren. Meldungen in der Kreiswaltung der DAR, Arad, Bul. Reg. Maria 22.

Die Arader städtischen Unternehmungen kaufen 180.000 kg Heu im Wege einer öffentlichen Lizitation, welche am 22. Juni vormittag um 10 Uhr in der Str. Muciu Scaevola Nr. 9—13 stattfindet. Die Bedingungen erfahren die Interessenten an Werktagen während den Amtsstunden im Büro der Direktion.

Zwei Lehrlinge werden in der Buchdruckerei unseres Blattes aufgenommen.

Stellung sucht Laufbursche, 15 Jahre alt, in deutschem Geschäft. Erkundigung in der Kreiswaltung der DAR, Arad, Bul. Reg. Maria 22.

Ein Grasmäher, Massey-Harris, Normal- u. Tiefschnittbalken, in betriebsfähigem Zustande zu verkaufen bei Peter Klepp Nr. 309, Schöndorf (Kom. Arad).

„Die Frau hinter der gläsernen Wand"

50. Fortsetzung

„Ja, was haben Sie denn da in der Hand, Renken?"

Verwundert hebt der junge Mann die Rechte, ein dunkler Fetzen ist in seiner immer noch geballten und verkrampften Hand.

„Jetzt entsinne ich mich", sagte er verwundert, „das habe ich dem Kerl von der Hand gerissen — —"

Der Kommissar nimmt den Fetzen an sich und beleuchtet ihn mit der Taschenlampe.

„Ein Stück von einem Gummihandschuh — schon etwas morsch und offenbar viel gebraucht, — na, vielleicht kann man damit etwas anfangen!"

„Aber, das ich nicht gemerkt habe, daß ich noch etwas in der Hand hielt", wundert sich Renken immer noch.

„Das kommt in der Hitze des Gefechts vor," tröstete ihn Hanke, „sogar Verwundungen merkt man erst später. „Haben Sie etwas abgekriegt?"

Wieder leuchtet die Taschenlampe auf.

„Schlips verrutscht, und ein blauer Fleck an der Schläfe. Sie haben sich recht gut gehalten, Herr Renken."

Von der Alleher, wo jetzt die Scheinwerferaugen der Polizeiwagen halten, hört man das Näherkommen von Menschen.

Hanke sieht Renken und das Mädchen an.

„Ich glaube nicht, daß ich Sie heute nacht noch brauche. Morgen mittag sehen wir uns dann auf der Polizeidirektion. Nur einen Rat noch, Fräulein Dannow — gehen Sie heute nacht lieber nicht nach Hause."

Ilse Dannow sieht den Kommissar erstaunt und befremdet an.

„Wie soll ich das verstehen — —?"

„Ich meine, es ist besser, Sie stebeln für ein paar Tage in ein Hotel über. Am besten im Hotel „Stadt Hamburg", wo auch Herr Renken wohnt. Wir können Sie dort besser schützen."

Und zu Lübecke gewandt: „Sie begleiten Herrn Renken und Fräulein bis zum Hotel. Ich lasse Sie dort dann ablösen".

Wieder verstehen sich der Kommissar und sein Helfer mit einem Blick. Im Hotel ist Kriminalassistent Grollmann schon seit dem Vormittag zur unauffälligen Ueberwachung tätig und außerdem wohnt da immer noch da Silva!"

Jetzt wird es auf dem Platz um das Goethedenkmal lebendig. Uniformknöpfe und Tschakobeschläge funkeln; große Hand- und Taschenlampen leuchten auf.

Ein kleiner Mann mit ernsten, freundlichem Gesicht, eine Tasche unter dem Arm, tritt sofort auf Hanke zu.

„Wo liegt er?" fragt Polizeiarzt Dr. Klünder kurz; er liebt keine Weitschweifigkeiten.

„Da drüben — Schutzpolizei ist bei ihm!" antwortet Hanke.

Dann ist auch Kriminalrat Winter da. Hanke setzt ihn mit ein paar Worten über das Geschehene ins Bild.

„Das Wesentliche, was Herr Renken aussagen konnte, weiß ich. Ich glaube, es verantworten zu können, daß wir Herrn Renken und Fräulein Dannow bis morgen mittag entlassen."

„Gut", stimmt Winter nach kurzem Nachsinnen zu, „und dann zum Tatort — — —"

* * *

Kriminalassistent Lübecke hat mir gewohnter Umsicht eine Autotaxe herbeigeschafft. Damit sind Heinz Renken und Ilse Dannow zum Hotel gefahren. Dann hat sich Lübecke von den beiden verabschiedet; denn es wird nun endlich Zeit, daß er nach Hause zu seiner Felizitas und zu seinem — reichlich verspäteten Abendbrot — oder erstem Frühstück, wie man es nennen will, — kommt. Auch für ihn war es ein schwerer Tag.

Das empfinden auch Heinz Renken und Ilse Dannow, als sie nun in der fast menschenleeren Halle des Hotels „Stadt Hamburg" sitzen.

Eben kommt der blonde Herr Lamers persönlich vom Büro her auf die beiden zu.

„Ich habe der Dame Zimmer 16 anweisen lassen. Wenn die Herrschaften noch einen Wunsch haben — die warme Küche ist zwar geschlossen, aber sonst —"

Heinz Renken will ablehnen. Er fühlt sich müde und abgespannt, und die Stelle, wo ihn die Faust des Unbekannten getroffen hat brennt.

Aber das Mädchen kommt ihm zuvor.

(Fortsetzung folgt.)

Die „Arader Zeitung" erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 250.—, halbjährig 500.— und ganzjährig 1000.— Lei, für Großunternehmungen 3000.— Lei und für das Ausland 6.— Dollar. — Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 180.— und ganzjährig 360.— Lei. — Sprechstunden der Schriftleitung täglich von 11—12 Uhr. — Telegrammadresse: „Zeitung Arad". — Druck der „Phönix"-Buchdruckerei, Arad, Piata Plevnei Nr. 2. — Fernruf 16—39. — Eingetragen bei der Handels- und Gewerbekammer unter No. Fl 1895—1922.
Gedruckt am 11. Juni 1943